

Hochschuldidaktische Zentren als Partner einer barrierefreien Hochschullehre

Impulsvortrag für die IBS-Fachtagung
„Barrierefreie Hochschullehre“

Berlin, 04-11-2015

Timo van Treeck, Deutsche Gesellschaft für Hochschuldidaktik

Akteure im Feld Barrierefreiheit
(in einem weiten Verständnis)
und im Feld Hochschuldidaktik
(in einem weiten Verständnis)
könnten voneinander profitieren.

Warum?

Tun sie das?

Warum?

1. Barrierefreiheit kann aus hochschuldidaktischen Prinzipien abgeleitet werden.
2. Barrierefreiheit richtet sich oft auf Objekte
3. Hochschuldidaktik richtet sich oft auf Personen, Prozesse und Strukturen
4. Personen, Prozesse, Strukturen und Objekte sollten zusammen betrachtet werden, um erfolgreiches Lehren und Lernen zu ermöglichen

- Shift from teaching to learning
- Constructive Alignment
- Entwicklung statt Evolution
- Transparente Anforderungen
- Betonung der Beziehungsebene
- Technologiedefizit
- Rahmenbedingungen gestalten
- ...

Wahrnehmbarkeit

Bedienbarkeit

Verständlichkeit

Robustheit

Versuch: Zusammenschau der Prinzipien

Wahrnehmbarkeit

- Transparente Anforderungen
- Shift from teaching to learning

Bedienbarkeit

- (Technologiedefizit)

Verständlichkeit

- Constructive Alignment

Robustheit

- (Entwicklung statt Evolution)

Betonung der Beziehungsebene

Rahmenbedingungen gestalten

Hochschuldidaktik beschäftigt sich mit der gesamten Bandbreite des hochschulischen Lehrens und Lernens (=> Wildt 2006, nach Flechsig 1973) inkl. Rahmenbedingungen und Erforschung

Hochschuldidaktik ist ein Tätigkeitsfeld, hinter dem Bildung durch Wissenschaft als „regulative Idee“ steht (Reinmann 2013, S. 2).

„Nicht nur [...] wird in der Hochschuldidaktik bearbeitet, sondern auch die Herleitung bestimmter didaktischer und methodischer Ideen, deren bildungstheoretische Einordnung und die Bewertung von Ergebnissen (vgl. hierzu auch Wildt 2006; Flechsig 1973).“

- Kein Themenfeld „Barrierefreiheit“, „Integration“ oder „Inklusion“ zur Beschreibung von Projekten
- Suche zu Themenfeld „Heterogenität/Diversity“ ergibt 111 Einträge
 - Zu breites Feld?
 - Trendthema?
 - Konkrete Umsetzungen?

- Themenfeld „Verbesserung der Studieninfrastruktur“:
 - 150 Einträge
 - Meistens nicht erkennbar:
Infrastrukturmaßnahmen mit Blick auf Barrierefreiheit
- >Notwendigkeit für Barrierefreiheit als Querschnittsthema?

- a) Freie Bildungsmaterialien als individualisierbares Lernmaterial
- b) Neue Barrieren: Kaufsoftware, geschlossene Systeme
- c) Barrierefreiheit selten Thema bei OER, obwohl a)

- Barrierefreiheit in allen Bereichen als gesetzliche Verpflichtung
- Hochschuldidaktische Zentren als Träger eines institutionellen Auftrags: Entwicklung der Hochschule mit Blick auf Lehre
- Entwicklung der Kompetenz zur barrierefreien Gestaltung von Hochschullehre (& Hochschule) als Teil Hochschuldidaktischer Kompetenzentwicklung

- Servicestellen zur Prüfung der Barrierefreiheit von Materialien (z.B. TU Dortmund)
- Softwareentwickler*innen (z.B. Open-Source-Software)
- Architekt*innen (z.B. Projekt zu Lernräumen Uni Basel)
- Qualitäts- und Feedbackmanagement (z.B. TH Köln, Uni Göttingen, FH Dortmund)
- Gleichstellungs-, Diversity-, und Behindertenbeauftragte (z.B. Diversity-Audit)

....denn sonst stoßen sich Lehrende und Lernende immer wieder an Rahmenbedingungen.

Lehre in Bezug auf Planung, Ausführung, Irritationen, Erfolge, Feedback zu reflektieren und dabei auf hochschuldidaktische wissenschaftliche Erkenntnisse zurückzugreifen – und ggf. diese Überlegungen zu untersuchen und zu veröffentlichen, kann auch gerade einer barrierefreien Gestaltung der Lehre (oder dem bewussten Verhalten zu dessen Fragen) dienlich sein.

Um diese Kompetenzen zu nutzen, braucht es Kooperationen.

Angelehnt an Scholarship of Teaching and Learning ,
(vgl. Huber 2011; Huber et al 2014)

- Fisseler, Björn (2014): Barrierefreie Hochschuldidaktik. In Berendt, Brigitte; Voss, Hans-Peter & Wildt, Johannes (Hrsg.): Neues Handbuch Hochschullehre: Lehren und Lernen effizient gestalten. Berlin: Raabe. Griffmarke F 4.4.
- Fisseler, Björn (2010): Barrierefreies E-Learning in der Hochschule. Teil 1: Technische Grundlagen der Barrierefreiheit. In: Berendt, Brigitte; Voss, Hans-Peter & Wildt, Johannes (Hrsg.): Neues Handbuch Hochschullehre. Berlin: Raabe. Griffmarke F 4.2.
- Huber, Ludwig (2011): Forschen über (eigenes) Lernen und studentisches Lernen – Scholarship of Teaching and Learning (SoTL): Ein Thema auch hierzulande? In: Das Hochschulwesen, 59/4, 118–124.
- Huber, Ludwig; Pilniok, Arne; Sethe, Rolf; Szczyrba, Birgit & Vogel, Michael (Hrsg.) (2014): Forschendes Lehren im eigenen Fach. Scholarship of Teaching and Learning in Beispielen. Bielefeld: W. Bertelsmann Verlag.
- Flechsig, K.-H. (1973): Die Entwicklung von Studiengängen. Vol. 6. Hochschuldidaktische Stichworte. Hamburg: Interdisziplinäres Zentrum für Hochschuldidaktik (IZHD) der Universität Hamburg.
- Reinmann, Gabi (2013): Forschendes Lernen oder Bildung durch Wissenschaft. Hochschuldidaktische Überlegungen zum Kern universitärer Lehre. Redemanuskript. URL http://gabi-reinmann.de/wp-content/uploads/2013/10/Vortrag_Okt13_ZU.pdf [23.10.2015].
- Scholkmann, Antonia; Sommer, Angela; Persen, Kirsten (2014): Hochschuldidaktische Begleitung von Lehrinnovationen: „Nice to have“ oder unentbehrlich? In: Das Lehrlabor. Förderung von Lehrinnovationen in der Studieneingangsphase. Projektstand nach zwei Jahren. Universitäts-Kolleg Schriften. Band 6. S. 40-48. URL <https://www.universitaetskolleg.uni-hamburg.de/publikationen/uk-schriften-006.pdf> [23.10.2015].
- Wildt, Johannes (2006): Ein hochschuldidaktischer Blick auf Lehren und Lernen. Eine kurze Einführung in die Hochschuldidaktik. In: Berendt, Brigitte; Voss, Hans-Peter & Wildt, Johannes (Hrsg.): Neues Handbuch Hochschullehre, Griffmarke A 1.1.

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Timo van Treeck

Mail: treeck@dghd.de

Twitter: <https://twitter.com/timovt>

Deutsche Gesellschaft für Hochschuldidaktik: <http://www.dghd.de/>